

# **Sport- und Erholungsanlage Höchenschwand/Schwarzwald = Centre de sport et de loisirs de Höchenschwand/Forêt- Noire = Höchenschwand sport and recreational area, Black Forest**

Autor(en): **Wengmann, Bernd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 4: **Sport- und Freizeitanlagen = Centres de sport et de loisirs = Sport  
and recreational area**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135702>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sport- und Erholungsanlage Höchenschwand/ Schwarzwald

Bernd Wengmann,  
Landschaftsarchitekt BSG/SWB,  
Untersiggenthal  
Hans-Jakob Wittwer, dipl. Architekt  
ETH/SIA, Basel

## Centre de sport et de loisirs de Höchenschwand/Forêt-Noire

Bernd Wengmann,  
architecte-paysagiste FSAP/SWB,  
Untersiggenthal  
Hans-Jakob Wittwer, architecte dipl.  
EPF/SIA, Bâle

## Höchenschwand Sport and Recreational Area, Black Forest

Bernd Wengmann,  
landscape architect BSG/SWB,  
Untersiggenthal  
Hans-Jakob Wittwer,  
grad. arch. ETH/SIA, Basle

### Erläuterungsbericht zur Gesamtplanung

Vorbedingungen und wichtige Planungskriterien waren:

Wiederholte Besichtigung und Begehung des Areals

Lage und Situierung von Sportflächen der vorgesehenen Sportarten

Architektonische Einordnung der Gebäude

Erschließung für Fussgänger und Fahrverkehr

Räumliche Gliederung

Integration in die Umgebung – Berücksichtigung der bestehenden Landschaft

Verlegung aller störenden Sportarten an die Waldrandzone

### I. Erschliessung

a) Fussgänger

b) PW

c) Erhaltung von Wegen für die landwirtschaftliche Erschliessung.

a) *Fussgänger*

Der Fussgänger, wichtigste Person in einem Kurort, sollte ohne Beeinträchtigung durch den Fahrverkehr zum Sportzentrum sowie zu den übrigen Wandergebieten gelangen. Er hat diese Möglichkeit durch die nordöstlich gelegene Unterführung. Diese Fussgängerachse, nahe am Zentrum gelegen, sollte für den Fahrverkehr für immer gesperrt bleiben.

b) *PW*

Bei der Anordnung von Parkplätzen waren der Sommer- und der Winterverkehr massgeblich. Es war daher undenkbar, die bestehende Unterführung als Unterquerung der B 500 für die Zufahrt zu benutzen, zumal die Fussgänger bei dieser Lösung eminent gestört worden wären. Eine neue Zufahrt, die die momentan nicht befriedigenden Streubefahrten von der B 500 auflösen sollte, drängte sich auf.

Es wurde daher eine neue Überführung geplant, die eine störungsfreie Ein- und Ausfahrt des Sportgebietes ermöglicht.

Die Parkplätze selbst, total etwa 126, liegen am Waldrand, um für alle Sportarten gleichermaßen sowie für den Wanderer oder Langläufer in nächster Nähe zu sein. Sie werden in der Höhe versetzt und müssen im Winter leicht zugänglich sein und gut geräumt werden können. Hiermit wird eine gezielte Ordnung geschaffen, die dem Gelände selbst den nötigen Freiraum lässt.

Die Parkplätze werden stark eingegrünt und bilden zusammen mit dem Waldrand später eine begrünte Waldrandzone. Ausser den Zufahrten sollen die Parkplätze

### Rapport explicatif sur l'aménagement global

Conditions préalables et critères de planification importants:

Visite et reconnaissance répétées de l'aire  
Situation et emplacement des surfaces pour les différents sports prévus

Intégration architectonique des bâtiments  
Voies d'accès pour piétons et trafic

Division spatiale

Intégration à l'environnement – eu égard au paysage existant

Déplacement des sports gênants dans la zone en bordure de forêt

#### I. Mise en valeur

a) Piétons

b) Voitures particulières

c) Préservation des chemins pour la mise en valeur agricole.

a) *Piétons*

Le piéton, la personne la plus importante dans une station touristique, devrait pouvoir atteindre le centre sportif, ainsi que les autres lieux d'excursions, sans être gêné par la circulation: Cette possibilité lui est donnée grâce au passage inférieur situé au nord-est. Cet axe pour piétons, à proximité du centre, devrait à jamais être fermé à la circulation.

b) *Voitures particulières*

Pour l'emplacement des parcs de stationnement, ce sont le trafic d'été et le trafic d'hiver qui ont été déterminants. Il était donc impensable d'utiliser comme voie d'accès le passage inférieur existant en tant que croisement souterrain de la B 500, d'autant plus que le piéton aurait été extrêmement dérangé par cette solution.

Une nouvelle route d'accès, qui devait remédier à la situation actuelle insatisfaisante des sorties dispersées de la B 500, s'imposait.

On projeta donc un nouveau passage supérieur assurant un accès et une sortie sans encombre de la zone sportive.

Les parcs de stationnement, au nombre de 126 environ, ont été placés en bordure de forêt, à proximité de tous les terrains de sport, mais aussi proches pour les excursionnistes ou les skieurs de fond: ils ont été aménagés sur différents niveaux et doivent être bien accessibles et déblayés en hiver. L'ordre ainsi établi laisse au terrain l'espace libre nécessaire.

Les parcs de stationnement seront richement garnis de plantes et formeront plus tard avec la lisière de la forêt une zone de verdure. A l'exception des voies d'accès, les parcs de stationnement seront gazonnés (débris de pierre et gazon ou pavés et gazon).

### Report explaining the overall planning operation

Basic requisites and important planning criteria were:

Repeated viewing and reconnoitering of the terrain

The site and positioning of the sport areas for the planned forms of sport

Architectural integration of the buildings

Access for pedestrians and vehicle traffic

Spatial arrangement

Integration into the surroundings—consideration of the existing landscape

Shifting of all noise-generating sports to the edge of the wood

#### I. Access

a) Pedestrians

b) Private cars

c) Preservation of roads providing access to farm traffic.

a) *Pedestrians*

The pedestrian is the most important person in a spa resort and should be able to get to the sports centre, as well as to all other walking areas, without hindrance from motor traffic. He can do so via the subway to the north-east. This pedestrian axis which lies close to the centre is to be permanently closed to vehicle traffic.

b) *Private cars*

Summer and winter traffic determined the layout of the parking lot. It was therefore inconceivable to use the existing subway for underpassing the B 500 for access, particularly because this solution would impede pedestrians.

A new access road was urgently required to take over from the present unsatisfactory scattered exits from the B 500.

A new overpass was therefore planned to allow unhindered access to and exit from the sports complex.

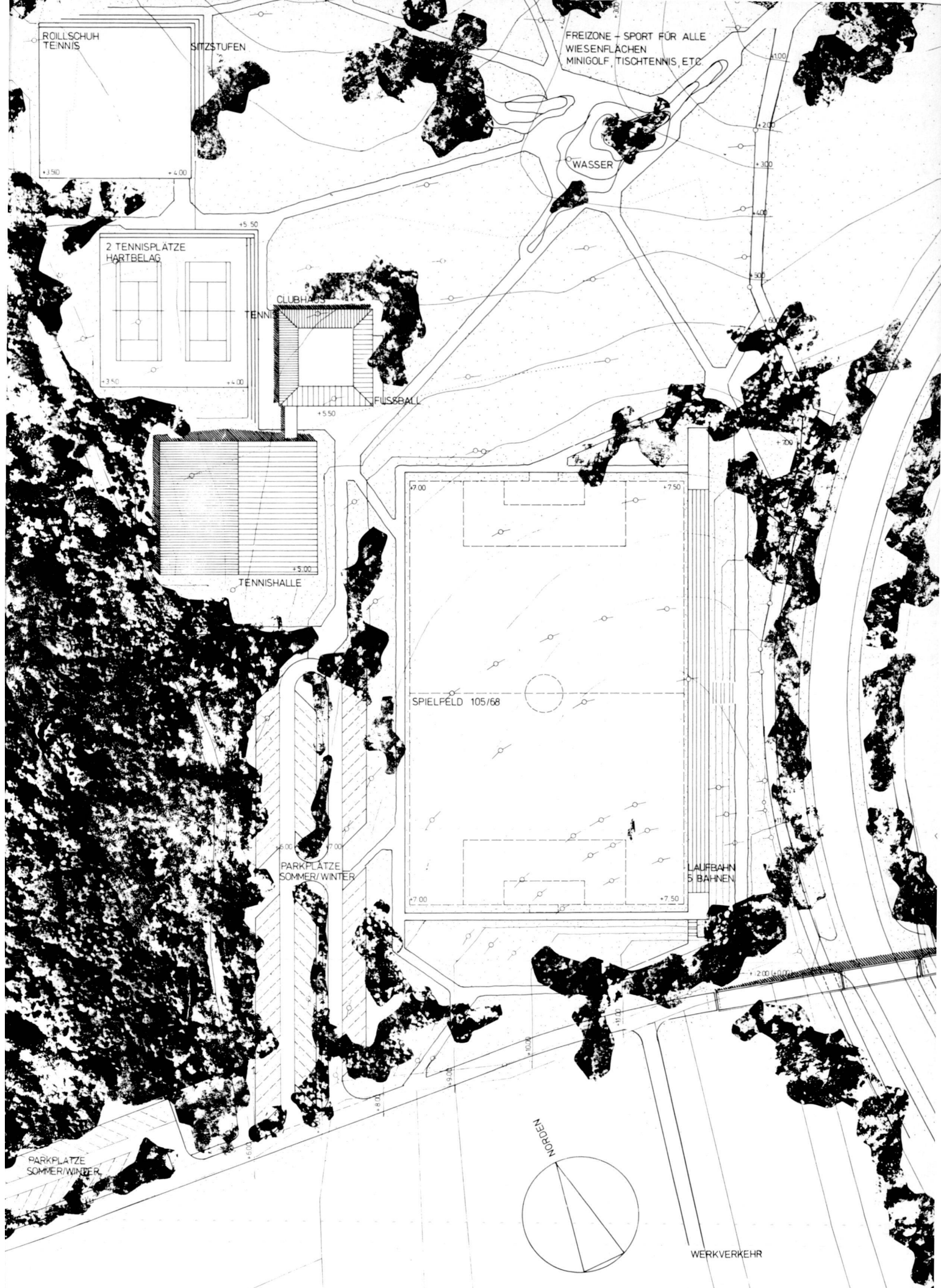
The parking spaces themselves (126 in all) are situated at the edge of the wood so as to be equidistant from all types of sport as well as in the immediate vicinity for ramblers or cross-country skiers. The spaces are staggered in height and must be easily accessible in winter as well as allowing efficient snow clearance. This creates a controlled layout which leaves the necessary free space for the terrain proper.

The parking lot is surrounded by dense verdure and will later form a green wood fringe, together with the existing wood

Gesamtsituation Sportanlage mit Nebenflächen.

Vue d'ensemble de l'installation sportive avec surfaces auxiliaires.

Overall situation of the sports ground and its subsidiary areas.



ROLLSCHUH  
TENNIS

SITZSTUFEN

FREIZONE - SPORT FÜR ALLE  
WIESENFLÄCHEN  
MINIGOLF, TISCHTENNIS, ETC.

WASSER

2 TENNISPLATZE  
HARTBELAG

CLUBHAUS

TENNIS

FUSSBALL

TENNISHALLE

SPIELFELD 105/68

PARKPLATZE  
SOMMER/WINTER

LAUFBAHN  
5 BAHNEN

PARKPLATZE  
SOMMER/WINTER

NORDEN

WERKVERKEHR

als Rasenplätze (Schotterrasen oder Rasenpflaster) begrünt werden.

#### c) *Landwirtschaftliche Wege*

Der bestehende Weg parallel zum Sportgebiet, entlang der B 500, bleibt für die Erschließung von landwirtschaftlichen Restflächen erhalten. Er dient zugleich den pflegerischen Massnahmen des Sportgebietes. Dieser Weg soll (auch unter der neuen Brücke) entlang der B 500 verlängert und ergänzt werden bis zur parallel hierzu liegenden Einfahrt auf der anderen Strassenseite (Eingang des Ortes).

## II. Sportarten

Ausgangspunkt für die Standorte der Sportarten waren die Erschließung sowie die Einordnung in den landschaftlich reizvollen Raum.

Es war daher von vornherein klar, dass die Landschaft und nicht irgendeine Sportart Priorität bei der Planung besitzen sollte.

Die Sportanlagen wurden daher so angeordnet, dass die vorhandene Geländestruktur weitgehend geschont und das vorhandene Natur- und Landschaftsbild möglichst erhalten bleibt. Die einzelnen Sportflächen sollen in die vorhandene Geländestruktur eingelassen werden, das heisst, es gibt Abtrag innerhalb der Sportfläche, die Restflächen bleiben unberührt und behalten somit die natürliche Höhenbewegung.

Es galt nicht nur Sportanlagen zu planen, sondern das vorhandene Wandergebiet zu einem grossen Sport- und Erholungsraum, zu einer Erholungslandschaft zu ergänzen.

Ausgehend von den Parkplätzen sowie den Erschliessungswegen sind daher schnell, auch im Winter, erreichbar:

Fussballfeld, Clubgebäude Fussball und Tennis, Tennishalle und Tennisplätze, Rollschuhfeld, Freiflächen für jedermann, für Minigolf usw.

Im einzelnen wurden folgende Sportarten berücksichtigt:

#### *Das Fussballfeld,*

105/68 m gross, liegt vertieft, zweiseitig eingelassen im Gelände und soll als Rasenspielfeld erstellt werden. Es bekommt möglichst natürliche Böschungen entlang der Ost- und Südseite, die zugleich als Sitz- und Stufen verwendet werden. Die Vertiefung und zusätzliche Bepflanzung ermöglichen zugleich einen vermehrten Windschutz. Einzäunungen oder Ballfänger sind nicht vorgesehen.

Als Konstruktion ist ein Rasenspielfeld mit spezieller Oberflächenentwässerung und einer Verschleisschicht sowie automatischer Bewässerung vorgesehen.

Die Beleuchtung durch 6 Masten verschwindet zumindest einseitig im Geländeeinschnitt und hat keine störenden Einflüsse auf die B 500.

#### *Laufbahn*

Östlich an das Spielfeld angrenzend ist eine Laufbahn mit 5 Bahnen vorgesehen, und zwar mit natürlichem Auslauf, wieder ohne Geländeaufschüttungen. Als Material in dieser Höhe sollten Kunststoffe verwendet werden, die eine fast unbegrenzte Benützung innerhalb der Jahreszeiten ermöglichen.

Die Laufbahn bildet zugleich eine Barriere zwischen Fussballfeld und Zuschauern.

Die Steh- oder Sitzrampen entlang der Laufbahn sind auch für diese Sportart am richtigen Ort.

#### c) *Chemins agricoles*

L'ancien chemin parallèle à l'aire de sport, le long de la B 500, est préservé pour la mise en valeur du reste des surfaces agricoles. Il servira en même temps à effectuer les mesures d'entretien de l'aire de sport. Ce chemin doit être prolongé et consolidé le long de la B 500 (aussi sous le nouveau pont) jusqu'à hauteur de la voie d'accès parallèle située de l'autre côté de la route (entrée de la localité).

## II. Sports

Pour décider de l'emplacement des différents sports, ce sont la mise en valeur et l'intégration dans ce charmant paysage qui ont servi de base.

Il était donc clair que dans la planification, la priorité allait au paysage et non pas à un quelconque sport.

C'est pourquoi les installations sportives ont été disposées de sorte que l'on puisse largement tenir compte de la structure donnée du terrain et que le paysage naturel puisse être autant que possible ménagé. Les différents terrains de sport seront encadrés dans la structure du terrain, c'est-à-dire que ces surfaces-là devront être déblayées, alors que les autres surfaces resteront telles quelles et garderont les courbes de niveau naturelles.

Il ne s'agissait pas seulement de projeter des installations sportives, mais aussi de transformer les lieux d'excursion déjà à disposition en une grande zone de sport et de loisirs, en un paysage de loisirs. Depuis les parcs de stationnement et les chemins d'accès, il est donc possible d'atteindre rapidement, même en hiver:

le terrain de football, le club de football et de tennis, le court couvert et les courts extérieurs, le terrain de patinage à roulettes, les espaces libres publics, le minigolf, etc. Les sports suivants ont été pris en considération:

#### *Le terrain de football,*

d'une superficie de 105/68 m, est situé en contrebas, encaissé sur deux côtés et aménagé en pelouse. Il sera flanqué de talus aussi naturels que possible à l'est et au sud, qui serviront en même temps de marches pour s'asseoir ou rester debout. Cette situation dans la dépression du terrain et des plantations supplémentaires assurent ainsi une meilleure protection du vent. Des palissades ou des grillages arrête-balles ne sont pas prévus.

La construction consistera en une pelouse équipée d'un drainage de surface spécial et d'une couche de résistance à l'usure, ainsi que d'un système d'arrosage automatique.

L'éclairage, consistant en 6 mâts, disparaît, d'un côté du moins, dans l'encaissement et n'a pas d'influences perturbantes sur la B 500.

#### *Piste de course*

Est prévue à l'est, contiguë à la pelouse, une piste de course comprenant 5 pistes avec sorties naturelles, de nouveau sans remblais. A cette altitude, le matériel devrait être en matières synthétiques permettant une utilisation pour ainsi dire illimitée durant toute l'année.

La piste de course fait en même temps barrière entre le terrain de football et les spectateurs.

Les rampes à hauteur d'appui ou les marches-sièges le long de la piste de course sont également bien placées pour ce sport.

edge. With the exception of the access roads, the parking lot is later to be planted with grass (crushed stone lawn or lawn paving).

#### c) *Farm roads*

The existing road parallel to the sports ground, along the B 500, will continue to provide access to outlying farming areas. At the same time, it will be used for the maintenance of the sports ground. This road is to be extended along the B 500 (even under the new bridge) and broadened up to the parallel entrance on the other side of the road (approach to the village).

## II. Forms of sport

The point of departure for locating the various forms of sport was access as well as integration into the beautiful landscape.

So it was clear from the outset that the landscape, and not some kind of sport, was to be given planning priority.

The sports grounds were therefore arranged so as to ensure that the existing terrain structure was largely spared and the present appearance of the landscape preserved as far as possible. The individual sports areas are to be set into the existing terrain structure i.e. excavation will be confined to the sports area proper, leaving the remaining areas untouched and with the natural land contours.

The aim was not only to plan a sports ground but also to supplement the existing rambling area by creating a large sport and recreation area, or rather a recreational landscape.

The following facilities can therefore be easily reached from the parking lot, as well as from the approach roads, even in winter:

football pitch, football and tennis club building, indoor tennis hall and tennis courts, roller-skating rink, open areas for the general public for minigolf, etc.

The following sports were taken into account:

#### *The football pitch*

measures 105 x 68 metres and is set in a hollow in the terrain on two sides; it is to be a grass pitch. Where possible, it will be flanked by natural embankments along the east and south side which will at the same time be used as steps for sitting and standing. The hollow, combined with additional plants, will also act as an extra windbreak. There are no plans to put up fences or erect ball nets.

It is proposed to create a grass pitch with special surface drainage and a wear-resistant surface, as well as automatic irrigation.

On one side at least, the lighting, based on 6 poles, is concealed in a cutting and so does not disrupt traffic on the B 500.

#### *Running track*

To the east of the pitch is a five-lane running track and a natural braking stretch; once again, no earth-moving was necessary. Synthetic materials are to be used to ensure virtually unrestricted use of the facilities all year round, taking account of the altitude.

At the same time, the running track forms a barrier between the football pitch and the spectators.

The stands or sitting areas along the track are suitably located for this sport also.

### *Clubhaus*

Das Clubhaus für Fussball und Tennis, vom Parkplatz schnell erreichbar, ist der Ausgangspunkt für viele Sportinteressen, speziell für Fussball, Tennis im Freien und Hallentennis. Vorgesehen ist ein flacher, eingeschossiger Baukörper aus Holz und Glas (Dach Schiefer) mit teilweise Kellergeschoss für Nebeneinrichtungen.

### *Tennishalle*

Die Tennishalle, etwa 33 × 40 m gross, ist die markanteste Einrichtung der Sportanlage. Der richtige Standort war daher ein entscheidender Faktor der Gesamtplanung. Gebäude und Tennisplätze mit den oft störenden Drahtgittern hatten daher eine gewisse Priorität. Auf die Stellung innerhalb dieses schönen Raumes sowie innerhalb der Gländestruktur kam es an.

Die Tennishalle wurde daher an fast tiefster Stelle, dazu noch in unmittelbarer Waldnähe, sozusagen in Anlehnung an den Wald, geplant. Waldabstände waren dem Planer bekannt, und er hofft auf Unterstützung bei der Beurteilung dieses wichtigen Planungsentscheidendes. Im Interesse des Gesamtbildes und der Erhaltung der schönen Landschaft sollte eine Einigung mit Auflagen an die Gemeinde möglich sein, zumal da das äussere Aussehen der Halle aus Holz und Schiefer einem landwirtschaftlichen Gebäude ähnlich ist. Durch Veränderung des Standortes in die Mitte des Geländes wäre die jetzt harmonische Eingliederung weitgehend gestört. Landschaftsschutz: eine These, die wegleitend bei der Gesamtplanung war.

### *Tennisplätze*

Die im Freien, am Waldrand geplanten offenen Plätze mit den oft störenden Einzäunungen, sind vertieft angelegt, zugleich auch an windstiller Stelle.

Auch hier ist das Einlassen in die vorhandene Geländestruktur wichtig. Die dadurch erzielten Höhenunterschiede ergeben natürliche Sitzmöglichkeiten.

Eine direkte Verbindung zum Clubhaus, speziell zum Clubraum und zur Terrasse, lassen auch für den Betrachter und Zuschauer und auch für den Kurgast die notwendigen Verbindungen offen.

Als Material kommt spezieller Kunststoff in Frage, der ein längeres Bespielen der Plätze innerhalb der Übergangszeiten (Frühjahr und Herbst) gestattet. Die Oberfläche muss jedoch das Nachrutschen ermöglichen.

### *Rollschuh- und Eisfeld*

Die Verlegung dieses Platzes in die Nordwestecke ist besonders für die Errichtung eines Eisfeldes im Winter wichtig.

### *Club*

Le club de football et de tennis, à proximité du parc de stationnement, est le centre de nombreux intérêts sportifs et plus spécialement du football, tennis en plein-air et tennis en court couvert. La construction prévue comprendra un seul étage et sera en bois et verre (toiture en ardoise), en partie avec sous-sol pour des installations secondaires.

### *Court couvert*

Le court couvert, d'une grandeur de 33 × 40 m environ est l'équipement le plus marquant de l'installation. Son emplacement était donc un facteur décisif pour l'aménagement global. Pour cette raison, le bâtiment et les courts avec leurs grillages souvent gênants avaient une certaine priorité. Leur position dans ce magnifique espace et dans la structure du terrain joue un rôle déterminant.

C'est pourquoi le court couvert a été placé à l'endroit le plus bas, et de plus à proximité immédiate de la forêt, en quelque sorte adossé à la forêt. Les distances à respecter pour les forêts étaient connues à l'architecte-paysagiste, mais il espère être soutenu lors de l'appréciation de cette importante décision d'aménagement. Dans l'intérêt de l'ensemble et de la préservation du magnifique paysage, un consentement avec charges à la commune devrait être possible, d'autant plus que l'apparence extérieure de la halle en bois et ardoise ressemble à un bâtiment agricole. S'il était déplacé au centre du terrain, il compromettrait dans une large mesure l'intégration harmonieuse obtenue. Préservation du paysage: une thèse directive de l'aménagement global.

### *Courts de tennis*

Les courts prévus en plein-air, au bord de la forêt, avec leurs palissades souvent gênantes seront encaissés et partant, à l'abri du vent.

Leur encaissement dans la structure existante du terrain est également très important ici. Les différences de niveau ainsi obtenues donnent des possibilités de sièges naturels.

Une communication directe vers le club, plus spécialement vers la salle de club et la terrasse laisse, à la fois à l'observateur et au spectateur, ainsi qu'aux hôtes, le choix de l'accès.

Le matériel qui entre en ligne de compte est une matière synthétique spéciale qui permet une plus longue utilisation des courts durant l'époque de transition (au printemps et en automne). Mais la surface doit permettre les pas glissés.

### *Clubhouse*

The football and tennis clubhouse is quickly reached from the parking lot and is the starting point for many sporting interests, particularly football and outdoor and indoor tennis. The building is to be a flat, one-storey wood and glass construction (slate roof), partially with cellar for subsidiary facilities.

### *Indoor tennis hall*

The tennis hall (approximately 33 × 40 metres) is the most striking building on the sports ground, so deciding where best to locate it was a decisive factor in the overall planning. Building and tennis courts with their often unaesthetic wire netting were therefore given a certain degree of priority. The important thing was to situate them properly within this attractive area and within the terrain structure.

The tennis hall was therefore situated at almost the lowest spot, right next to the wood and leaning up against it, so to speak. The planner was aware of the regulations governing distances to be observed from woods and hopes for support when this important planning decision is assessed. In the interests of the overall plan and of preserving the beautiful landscape, it should be possible to reach agreement with special conditions for the local authorities, particularly because the building looks like a farm building with its wood and slate finish. If the tennis hall were placed right in the centre of the terrain, the present harmonious integration would be largely destroyed. The concept of landscape protection provided guidelines for the whole planning operation.

### *Tennis courts*

The open-air courts with their unaesthetic fencing are situated at the edge of the wood in a lower-lying spot where there is also less wind.

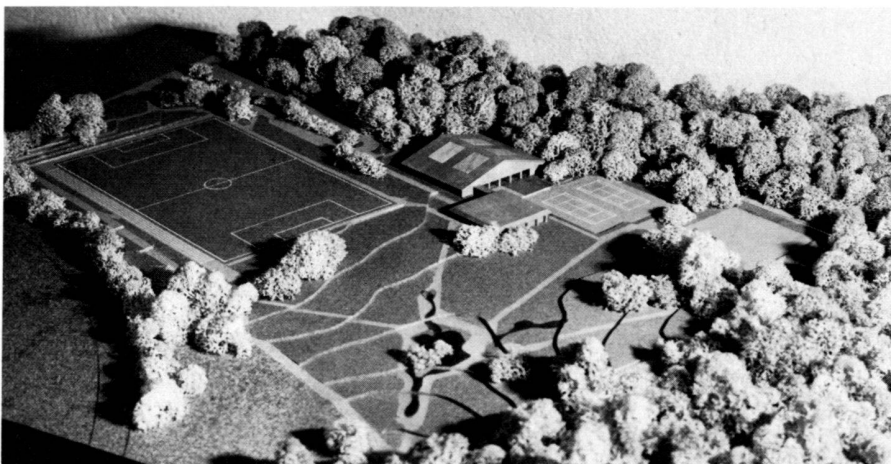
In this case also, it is important to incorporate the courts into the present terrain structure. The resultant height differences provide natural seating facilities.

The necessary paths provide direct access to the clubhouse, in particular to the clubroom and terrace for spectators and holidaymakers.

A special synthetic material allowing longer play on the courts during transition periods (spring and autumn) is being considered. However, the surface must permit a certain amount of sliding.

### *Roller-skating and ice-skating rink*

The location of this rink in the north-west corner is particularly important for creating an ice rink in winter.



Gesamtanlage mit Sport- und Freizeitanlage, Tennishalle und Clubgebäude.

Ensemble des installations avec sports et loisirs, halle de tennis et bâtiment du club.

Overall facilities with sport and tennis layouts, indoor tennis hall and club building.

Der Platz wird wiederum zweiseitig in das Gelände eingelassen und erhält innerhalb dieser Flächen Sitz- und Stehstufen. Der Platz liegt auch gegenüber der Westseite tiefer. Je nach späterem Bedarf kann der Platz auch als Tennisplatz umgerüstet werden.

#### *Freies Gelände*

Das freie Gelände, etwa 10 000 m<sup>2</sup>, wurde ermöglicht durch die konzentrierten und an den Waldrand verlegten Baumassen. Zusammen mit dem Fussballplatz ist somit eine zusammenhängende Zone ohne störende Bauten usw. von etwa 20 000 m<sup>2</sup> entstanden. Betrachtet man die momentane Situation, so entsteht gerade am schönsten Ort des Geländes diese Freizone.

Freies Gelände heisst frei für jedermann, frei zum Spielen, zum Wandern, Ruhen, Betrachten usw.

Mittelpunkt ist ein natürlicher Weiher, der mit Regenwasser von den Dachflächen sowie mit Drainagewasser gespeist werden soll. Es entstehen natürliche Wegverbindungen zu den einzelnen Sportflächen mit natürlicher Wegoberfläche.

In dem Freiraum können Spielplätze, Minigolf, Tischtennis, Feuerstellen und Kleinspiele noch ihren Platz finden.

Erdverschiebungen sind nicht vorgesehen. Das Gelände bleibt in seiner jetzigen Form einschliesslich Bepflanzung erhalten. Alle Flächen werden auf dem eher armen Boden mit einer Magerwiese eingesetzt, sind pflegeleicht und begehbar.

#### *Bepflanzung und Einzäunung*

Das Sport- und Erholungsgebiet soll offen sein für jedermann. Einzäunungen sind nur aus spieltechnischen Gründen bei den Tennisanlagen nötig.

Der pflanzliche Rahmen ist durch den vorhandenen Wald westlich und nördlich der Anlage gegeben. Er bildet die eigentliche Kulisse der Neuanlage.

Weitere Pflanzungen sowie Ergänzungen sind mit Waldrandpflanzen entlang der B 500, innerhalb der Parkplätze, als Abschirmung der Radaranlage sowie mit Einzelgruppen analog der vorhandenen Pflanzung vorgesehen.

#### *Brücke*

Die Anlage wird verkehrstechnisch speziell für den Autoverkehr sowie den landwirtschaftlichen Verkehr mit einer neuen Brücke erschlossen. Die Brücke muss einerseits dem überquerenden, andererseits dem unterquerenden Fahrverkehr Rechnung tragen. Es ist daher eine möglichst freie, leicht schwebende Konstruktion zu wählen, die grosse Ausleger hat, um die Unterquerung für Fussgänger und den landwirtschaftlichen Fahrverkehr zu ermöglichen.

Die Brücke soll auch nicht dominierend wirken und sich der Umgebung anpassen. Vor allem auch Zu- und Abfahrten sollten nicht das Mass nötiger Asphaltflächen überschreiten.

#### *Schlusswort*

Das Ziel der Planung war es: die verschiedenen Sportanlagen, Autoabstellplätze und Wege so anzulegen, dass die Geländestruktur beachtet und weitgehend geschont wird, das Natur- und das Landschaftsbild möglichst erhalten bleiben und bei allen Überlegungen zur praktischen Nutzung sich schliesslich eine harmonische Park- und Erholungslandschaft ergibt.

#### *Terrain de patinage à roulettes et patinoire*

Le déplacement de ce terrain dans le coin nord-ouest est surtout important pour l'aménagement d'une patinoire en hiver.

Le terrain est également encaissé sur deux côtés et comprendra à l'intérieur des marches pour s'asseoir et rester debout. Le terrain est en contrebas par rapport au côté ouest. Suivant les besoins à l'avenir, il peut être aussi transformé en court de tennis.

#### *Terrain libre*

Le terrain libre, environ 10 000 m<sup>2</sup>, a pu être gagné grâce à la concentration et disposition des constructions en bordure de forêt. Avec le terrain de football, une zone contiguë d'environ 20 000 m<sup>2</sup>, sans constructions gênantes, etc., a pu être créée. En observant la situation du moment, on note que cette nouvelle zone libre occupe le plus bel endroit du terrain.

Terrain libre veut dire libre pour chacun, libre pour jouer, se promener, se reposer, observer, etc.

Au centre se trouve un étang naturel qui doit être alimenté avec l'eau de pluie des toits et l'eau de drainage. Des chemins naturels, pourvus d'un revêtement naturel, relieront les différentes surfaces de sport.

Sur l'espace libre, il y a encore de la place pour les places de jeu, le minigolf, le tennis de table, des foyers et petits jeux.

Des déplacements de terrain ne sont pas prévus. Le terrain garde sa forme actuelle, y compris les plantes. Sur le sol plutôt pauvre, des prairies maigres seront semées sur toutes les surfaces: faciles à entretenir et résistantes aux pas.

#### *Plantations et palissades*

L'aménagement de sport et de loisirs doit être ouvert pour tous. Des palissades ne sont nécessaires que pour les installations de tennis.

La forêt forme un cadre de verdure à l'ouest et au nord. A vrai dire, elle sert de coulisse à la nouvelle installation.

D'autres plantations et compléments de plantation, avec des plantes de lisière de forêt, sont prévus le long de la B 500, sur les parcs de stationnement, en tant que protection de l'installation radar, ainsi que comme groupes isolés, analogiquement à la végétation qui s'y trouve déjà.

#### *Pont*

Pour répondre aux exigences du trafic, surtout automobile et agricole, un nouveau pont assurera l'accès de l'installation. Le pont doit tenir compte à la fois du trafic en passage supérieur et du trafic en passage inférieur. Il fallait donc choisir une construction aussi libre que possible, légèrement suspendue avec de grands encorbellements permettant le passage inférieur des piétons et du trafic agricole.

Le pont ne doit pas non plus dominer et bien s'intégrer à l'environnement. Surtout les accès et les sorties ne devraient pas dépasser la mesure des surfaces asphaltées indispensables.

#### *Remarques finales*

L'objectif de la planification était: d'aménager les différentes installations sportives, les parcs de stationnement et les chemins de façon à tenir compte de la structure du terrain et à la ménager largement, de préserver autant que possible la nature et le paysage et de réaliser finalement, avec toutes les considérations quant à l'utilisation pratique, un harmonieux parc et paysage de loisirs.

The rink too is sunk into the terrain on two sides on which sitting and standing room is located. It is also situated at a lower level compared with the west side. Depending on later demand, the rink can also be used as a tennis court.

#### *Open areas*

It was possible to obtain 10 000 m<sup>2</sup> of open land by concentrating buildings near the edge of the wood. Together with the football pitch, this forms a contiguous building-free area of approximately 20 000 m<sup>2</sup>. As things stand, this open area is at the most attractive spot on the terrain.

As the name indicates, open areas are open to everybody for games, walking, resting, spectating, etc.

The central focus is a natural pond which is to be filled with rainwater from the roofs and drainage water. Natural paths linking up the individual sports areas are created and have natural surfaces.

The open areas could be used for playgrounds, minigolf, table tennis, barbecue grills and mini-games.

No earth shifting is planned. The terrain, with its verdure, will be preserved in its present form. All surfaces will be planted as sparse meadows on the poor soil and will thus be easy to maintain and resistant to trampling.

#### *Plants and fencing*

The sport and recreation grounds are to be open to everybody, so fencing is only necessary round the tennis courts because of the character of the game.

The existing wood frames the plot to the north and west and forms the actual backdrop to the new grounds.

It is planned to plant new and supplement existing areas at the edge of the wood, along the B 500, inside the parking lot as a radar-equipment screen and in individual groupings which echo the existing verdure.

#### *Bridge*

Access to the sports ground will be provided by a specially-built new bridge for private and farm traffic. This bridge must cater for traffic passing over and under it, so the construction must be as free-standing and light as possible with large cantilevers so that pedestrian and farm traffic can pass underneath.

The bridge structure must not be overpowering but fit into the landscape. Above all, care should be taken to avoid using asphalt unnecessarily for approach roads.

#### *Conclusion*

The planning operation aimed at arranging the various sports facilities, parking lots and paths so as to take account of the terrain structure and to spare it as much as possible, seeing that the landscape's natural appearance is largely preserved and ensuring that, despite all practical considerations, the final product is a harmonious park and recreational landscape.